



Heiter: Wirt Alwin, gespielt von Erwin Delekat, lernt Schwester Cecilia (Birgit Koch) kennen. Hartung

Nonne mischt den Gasthof auf

Kultur 2: Bergbühne gastiert in Arnum

VON MELLANIE HARTUNG

ARNUM. Illustre Gäste haben sich am Freitagabend im Landgasthof Rehkitz eingefunden – unter ihnen Ordensschwester Cecilia und ihre Schwester Mariechen, die immer noch auf Männersuche ist. Als Cecilia vorschlug, für ein Wochenende ihre Kleidung zu tauschen, stimmte Mariechen sofort zu. „Ich mach mit, aber unter einer Bedingung: Ich muss kein Keuschheitsgelübde ablegen.“ Mit dieser Entscheidung verursachten die beiden Frauen reichlich Verwirrung.

„Nonnen zu Besuch“ lautete der Titel des Schwanks in vier Akten aus der Feder von Gerrit Voskes, den die Akteure der Bergbühne Lüdersen dem Publikum in der Aula der Arnum Wäldchenschule darboten.

Amüsiert schaute und hörte das Publikum zu, als Anton Gründel versuchte, seine Eltern davon zu überzeugen, dass er sehr wohl imstande ist, einen Bauernhof allein zu führen. Henry Haselnuss verwirrte zudem die Postbotin Betsy Blum, obwohl er immer wieder den Naturforscher herauskehrte. Aber Wirt Alwin und seine Frau Dörthe fanden für alles eine Lösung.

200 Gäste kamen zu dem ausverkauften Gastspiel des Theaterensembles. Sie ließen sich gern auf das schwungvolle Stück ein und belohnten die Schauspieler mit viel Gelächter und Applaus.

Auffahrunfall auf der B 3

HEMMINGEN-WESTERFELD. Bei einem Auffahrunfall auf der Göttinger Landstraße in Hemmingen-Westerfeld haben zwei Autofahrer leichte Verletzungen erlitten. Ein 58-jähriger Autofahrer aus Hannover hatte auf der regenassen Fahrbahn der Bundesstraße zu spät bemerkt, dass sich vor ihm ein Unfall ereignet hatte. Nach Auskunft der Polizei war dabei ein BMW gegen einen stehenden Audi gefahren. Alle drei Wagen wurden erheblich beschädigt. Es entstand ein Schaden von rund 12 500 Euro. vo

Bissiges über die Latex-Rätin

Kultur 1: Matthias Brodowy überzeugt sein Publikum im ausverkauften bauhof

Mit seinem sechsten Solo-Programm „Allergie – irgendeine hat jeder“ ist der Kabarettist Matthias Brodowy im ausverkauften bauhof aufgetreten. Ihm gelang dabei ein fulminanter Erfolg.

VON STEPHAN SCHWIER

HEMMINGEN. Beißender Spott, stechende Pointen und satirische Lieder – damit glänzte der Kabarettist Matthias Brodowy am

Freitagabend im Kulturzentrum. Der Saal war ausverkauft. „Wir hätten 300 Karten verkaufen können“, sagte bauhof-Chef Klaus Grube zufrieden.

Kultur
an der Leine

Mit seinem Soloprogramm entführte Brodowy die begeisterten Zuhörer in die Welt der Allergien, Ängste und Alltagsprobleme.

Brodowy bekannte sich zu einer Gesichtsalergie. „Wenn ich bestimmte Gesichter sehe, kriege ich so einen Hals“, sagte er und spottet über Merkel und Lafontaine, Koch, Thierse und Co.: „Ich sehe die Nales – und zack, kriege ich Pickel.“ Aber nicht nur die Politiker der Republik und der Welt bekamen ihr Fett weg. „Ihr Lebensraum ist auf der linken und mittleren Fahrspur der Autobahn“, sagte Brodowy über Trödelaffen im Straßenverkehr.

Am Klavier spielte der Kabarettist mit schwarzen Latexhandschuhen. Der Arzt habe bei ihm eine Schwarze-Tasten-Kontakt-Allergie festgestellt. Das Publikum genoss den halb musikalischen, halb gesprochenen Bericht über Alpträume von der schönen Landrätin Gabriele Pauli und Moderatorin Eva Hermann, untermalt mit Klaviermelodien.

Unwahrscheinlich schnell spricht Matthias Brodowy in seinem Programm. Und doch versteht er es, das Publikum mitzunehmen. Schon seit 1997 steht er als Solist auf der Kabarettbühne. Er trat auch mit dem legendären Hans Dieter Hüsich auf. „Ich verfüge über eine klassische Kabarettistenausbildung: Messdiener, Organist, Theologiestudent“, witzelt er über sich selbst. Der bekennende Katholik ist seit 2007 Mitglied im Diözesanrat des Bistums Hildesheim.

Den Abschluss des fulminanten Abends bildete Brodowys leicht melancholisches Lied über seine Wahlheimat Hannover. „Ich bin Hannoveraner mit Migrationshintergrund“, sagte der gebürtige Braunschweiger unter dem stürmischen Applaus des Publikums. Am 13. September ist er wieder im bauhof zu erleben.



Schnelle Zunge und stechende Pointen: Matthias Brodowy mit seinem Soloprogramm über Allergien im Hemminger bauhof. Schwier

Gertraud Wagner präsentiert ihre Musterschülerin

Kultur 3: Annika Bollmann erfreut im Forum

VON ANDRÉ NOWAK

HEMMINGEN. Das Neujahrskonzert von Kammersängerin Gertraud Wagner und Markus Matschkowski am Keyboard unter dem Motto „Ich glaub', es wird ein gutes Jahr“ hat am Freitag rund 120 Besucher ins Forum der KGS Hemmingen gelockt. Mit sanften Melodien aus weltbekannten Musicals faszinierten die Musiker ihr Publikum. Besonde-

rer Höhepunkt des Abends war der Gastaufritt der jungen Arnum Nachwuchssängerin Annika Bollmann, die ebenfalls ihre Gesangskünste vorführte.

Bollmann – lange Zeit Gesangsschülerin von Gertraud Wagner – zeigte ihr bemerkenswertes Talent unter anderem bei dem Lied „Unexpected Song“ aus Andrew Lloyd Webbers Produktion „Sound and Dance“. Die 18-jährige Sängerin ist derzeit Stu-



Talentprobe: Annika Bollmann überzeugt beim Neujahrskonzert mit Musical-Interpretationen. Markus Matschkowski begleitet sie am Keyboard. Nowak

dentin an der Hamburger School of Entertainment. Sie ist auf dem besten Weg, eine Laufbahn als professionelle Musicalsängerin einzuschlagen. In diesem Sommer war Bollmann auch im Jugendprojekt „Mozarts Frisör“ in der Rolle der Königin der Nacht zu hören.

Wagner und Matschkowski sangen Soli und Duette aus berühmten Musicalproduktionen.

Ihre Interpretationen von Elton Johns „Can You Feel the Love Tonight“ aus „Der König der Löwen“ und „Don't Cry For Me Argentina“ aus „Evita“ von Lloyd-Webber bejubelte das Hemminger Publikum mit kräftigem Applaus. Mit ihrer Musik hoffe sie dazu beitragen zu können, dass die Besucher in der heutigen Alltagshetik etwas zur Ruhe kommen, sagte Wagner.